

# Die Pandemie machte vor dem Stall keinen Halt

**Nie hätte Bauer Franz Rüegg aus Neuwilen gedacht, dass ihn der Corona-Virus packt. Mit 70 Jahren zur Risikogruppe gehörend, verhielt er sich zwar zurückhaltend, was Besucher anbelangte, aber sah im Virus zu Beginn nicht mehr als eine Grippe. Die grösste Angst seiner Frau Maja war immer schon; was passiert, wenn ihr Mann irgendwann die Hofarbeit nicht verrichten konnte...**

Vor genau einem Jahr, im Oktober 2020 erhielt Franz von seinem Hausarzt den Bescheid, COVID-19 positiv zu sein. Er selbst verspürte zwar anfangs nur etwas Kopfweh, aber da in seinem Umfeld ein positives Testergebnis bestätigt wurde, liess er sich vorsorglich testen. Anweisung des Arztes: sofort in die Quarantäne. Doch wer kümmert sich um den Hof und macht die ganze Arbeit? Seine Frau allein konnte nicht alle Aufgaben übernehmen. Die drei Töchter oder der Schwager, welche in Spitzenzeiten jeweils ausgeholfen haben, waren für einen Einsatz in diesem Umfang auch nicht vorbereitet.

## Wenn die Betriebshilfe gerufen wird

Vor rund 25 Jahren schloss Franz die Mitgliedschaft beim Maschinenring ab. Damals war dies für ihn eine Absicherung für den Notfall, welchen wir niemandem wünschen. Fällt auf einem Bauernbetrieb eine Arbeitskraft aus, braucht es häufig schnell einen qualifizierten Ersatz. Dafür, aber auch bei Arbeitsspitzen, -entlastung oder zur Ferienablösungen ist die Betriebshilfe da. Jedes Maschinenring Mitglied profitiert dabei von den speziellen Mitgliedertarifen.

Franz hat bereits Erfahrung mit der Betriebshilfe gesammelt, als er vor zwanzig Jahren wegen einer Lungenentzündung im Bett lag. Daher war es für Maja sofort klar, dass sie auch diesmal wieder den Maschinenring um Hilfe bittet. Ein Anruf, kurze Erklärung der Situation und bereits ein paar Stunden



Franz und Maja Rüegg sind froh, dass der Maschinenring eingesprungen ist.

später kam der Betriebshelfer vorbei. Kilian Geuggis, 33-jährig unterstützt seit einem Jahr sporadisch den Maschinenring als Betriebshelfer. Er arbeitet im Hauptberuf bei Swissgenetics als Besamer in der Region Thurgau.

Franz hat ihm nur kurz den Stall und die Maschinen gezeigt, wo das Futter liegt und sich dann verabschiedet: «Wenn etwas ist, musst du mich halt auf dem Handy im Krankenbett anrufen».

## Das Rundum-Sorglos-Paket

Kilian, gelernter Landwirt und mit Leidenschaft Melker, sah sofort, was zu tun ist und startete die erste Melkrunde der 20 Kühe noch am gleichen Abend. Danach war er während ca. drei Wochen morgens und abends fürs Melken, Misten und Füttern der Tiere verantwortlich. «Er verrichtete die Arbeit mit

einer grossen Selbstverständlichkeit, wie wenn er nie auf einem anderen Hof gearbeitet hätte», berichtet Maja Rüegg. Sie lobte seinen ruhigen Umgang mit den Tieren, seine flinke Arbeitsweise und als Ergebnis die sehr guten Milchproben. Bauer Franz durfte sich auf seinen Betriebshelfer verlassen und sich um seine eigene Genesung kümmern.

Heute, ein Jahr später sind wir froh, Franz mit einem Lächeln im Gesicht am Küchentisch anzutreffen. Es blieb nach seiner Ansteckung leider nicht nur bei ein bisschen Kopfweh. Atembeschwerden verspürte Franz gottlob nicht, bei seiner Vorgeschichte mit der Lungenentzündung bereitete ihm dies am meisten Sorge. Weitere Symptome entwickelten sich, wie u.a. Fieber während mehr als einer Woche, das Gefühl, dass sein Körper innerlich brenne und

ein sensibler Geruchssinn, wo ihm sogar der Geschmack neutralen Wassers zum Trinken zuwider war. «Die Energie kam im Frühling mit den ersten Sonnenstrahlen und dem wärmeren Wetter langsam wieder zurück», erinnerte sich Franz.

Demnächst wird Bauer Franz etwas kürzertreten und den Hof verpachten. Bis es so weit ist, muss das Ehepaar Rüegg aber keine Sorge mehr haben, was passieren würde, wenn...: die Maschinenring Betriebshilfe ist zur Stelle.

### Weitere Informationen

Möchten Sie mehr zum Thema Betriebshilfe erfahren? Rufen Sie uns an unter Telefon: 052 369 50 43.

## Der weltbeste Betriebshelfer

**Kilian Geuggis ist 33-jährig und wahrscheinlich einigen Lesern bereits bekannt als Besamer der Firma Swisngenetics, bei welcher er seit sechs Jahren angestellt ist. Der Thurgauer schloss die landwirtschaftliche Ausbildung ab und sammelte nach der Rekrutenschule auf verschiedenen Landwirtschaftsbetrieben in der Region Ostschweiz seine Berufserfahrung. Wie er seinen Einsatz als Betriebshelfer bei der Familie Rüegg erlebte, erfahren wir im folgenden Interview.**

*(Interview: Andrea Schatt)*

**Du wirst «der weltbeste Betriebshelfer» genannt, warum denkst du, kamst du zu dieser bemerkenswerten Auszeichnung?**

**Kilian:** Ich war bei der Familie Rüegg bereits als Besamer der Kühe auf dem Hof. Als ich das Telefon vom Maschinenring Ostschweiz bekam, ob ich abends als Betriebshelfer vorbeikönnte, freute ich mich bereits. Franz Rüegg hat immer besondere Ordnung im Stall. Das Melkzimmer glänzt, da könntest du vom Boden essen! Und sein Umgang mit den Tieren ist so einmalig, das hat mich schon immer fasziniert auf diesem Betrieb. Warum ich von der Familie diese «Auszeichnung» erhalten habe, kann ich nicht sagen, es hat einfach beidseitig sehr gut gepasst. (Lächelt.)

**Wie bist du auf diesen Nebenberwerb gekommen?**

**Kilian:** Als Besamer arbeite ich zeitlich recht unterschiedlich. Im Winter

intensiv, im Sommer ist es ruhiger und es gibt öfters mal Leerzeiten oder schon um 16 Uhr Feierabend. So ist es mir möglich einen Nebenjob anzunehmen, der genauso flexibel ist wie ich. Ausserdem gefällt es mir, auf einem Hof auszuhelfen, wenn Not am Mann ist.

**Was war besonders herausfordernd während dieser drei Wochen?**

**Kilian:** Speziell war vielleicht, dass ich mit Franz nur übers Fenster kommunizieren konnte, da er ja mit Corona in Quarantäne war. Ansonsten musste ich einfach zügig die Kühe und Abläufe kennenlernen. Von dem her habe ich mich gut einarbeiten können, da der Betriebsleiter grundsätzlich für Fragen in der Nähe war. Ich stelle es mir viel schwieriger vor, wenn ich auf einen Hof komme, wo der Bauer zum Beispiel bereits im Spital liegt.



Kilian arbeitet am Liebsten als Melker und versucht die Abläufe vor Ort jeweils schnell einzuprüfen.



Kilian Geuggis als Betriebshelfer und Franz Rüegg als Landwirt haben ein sehr freundschaftliches Verhältnis aufgebaut.

«Während seiner Coronaerkrankung kommunizierten wir nur übers Fenster»

Kilian Geuggis

### Wie wichtig ist das Vertrauensverhältnis zum Bauern?

**Kilian:** Das ist sehr wichtig und hilft, wenn man über alles Reden kann, ohne unsicher zu werden. Die Kommunikation ist sehr wichtig. Mein Vorteil ist, dass ich als Besamer auch schon viele Betriebe und Landwirte kenne und sie mich.

### Bist du ein versteckter Kuhflüsterer?

**Kilian:** Ich würde sagen, ich kenne mich nirgends so gut aus wie mit Kühen. Bei Rüegg's sah ich zum Beispiel, dass eine Kuh bald kalbern wird und informierte die Besitzer davor. Ein paar Stunden später war das Kalb auf der Welt und Rüegg's waren erstaunt, dass ich dies so präzise voraussagen konnte.

### Wem empfiehlst du, sich als Betriebshelfer zu bewerben?

**Kilian:** Grundsätzlich jedem, man muss sich einfach auf verschiedene Situationen einstellen können, anpacken wollen, offen, flexibel und ein bisschen sozial kompetent sein.

Ich weiss, wie schwierig es ist, im Notfall schnell eine Arbeitskraft zu finden. Manchmal ist ein Bauer schon recht am Verzweifeln. Von dem her wäre es wünschenswert, wenn sich mehr gelernte Landwirte beim Maschinenring melden, die helfen wollen und nebenbei noch etwas Geld verdienen möchten.



Genauso ordentlich wie der Betriebsleiter arbeitet auch Kilian selber gerne.

### Auch ein Kuhflüsterer?

Interessiert und flexibel genug, um auch mal als offizieller Betriebshelfer/in beim Maschinenring einzuspringen? Dann melden Sie sich bei uns! Wir sind laufend auf der Suche nach gelernten Landwirten/innen und froh, unsere Mitglieder bei kurzfristigen Anfragen unterstützen zu können. Kontakt: 052 369 50 43.